

Klischees zurechtgerückt

Lesung mit russischer Autorin/ Orden für Franz Kiesel

VON ROLF BIRKHOFF

■ **Gütersloh.** Svetlana Sawickayas Buch „Das Geheimnis der russischen Seele“ wurde jetzt in der Stadtbibliothek öffentlich vorgestellt. Wie berichtet, hatte das Forum Russische Kultur die Publikation in einem Oerlinghauser Verlag ermöglicht. Für die Förderung russischer Literatur, zumal durch einen voriges Jahr organisierten Wettbewerb, zeichnete die Autorin nun den Vorsitzenden Franz Kiesel im Namen des russischen Schriftstellerverbandes mit der „Goldenen Feder Russlands“ aus.

Mit Urkunden und Abzeichen geehrt wurden auch die Mitarbeiter an dem Buch mit Erzählungen, Märchen, Parabeln und Geschichten: Verleger und Autor Gennady Dick, die Übersetzerinnen Helene Abrams und Katharina Kucharenko sowie Dr. Ulrich Engelen, der die Texte korrigiert und ihnen den letzten Schliff gegeben hatte.

Dr. Engelen hob „Klarsicht und Realitätssinn“ der in Russland bekannten Autorin hervor. Bei der Beschäftigung mit deren auf bisweilen märchenhaft wirkende Weise aus durchaus harten russischen Alltagserfahrungen schöpfenden Erzählungen hatte der Germanist, wie er berichtete, seine eigene, eher romantische Vorstellung von „russischer Seele“ revidieren müssen. „Das ist überhaupt nicht

rührselig, das ist manchmal haarsträubend“, schilderte Engelen seine Leseerlebnisse. Doch gäben immer wieder nahe dem Glaubensbereich angesiedelte Wendungen „auf berührende Weise“ Anlass zur Hoffnung.

Eben diese Einschätzung bestätigten die von Helene Abrams aus Warendorf und Katharina Kucharenko (Lippstadt) vorgebrachten Abschnitte „Der Planet der Metro“ aus der Erzählung „Ich glaube dir, Mama!“ und „Unerwartetes Interesse“ aus „Ungewöhnliche Kartenkonstellationen“.

Einmal geht es um einen im Gedränge der Metro vergeblich auf seinen Vater wartenden Jungen, dem von einer Fremden geholfen wird. In der zweiten Geschichte nimmt eine Frau eine Zigeunerin und deren Kind in ihre Wohnung mit. Das Kind weckt die durch schlimme Erfahrungen erloschene Zuwendungsfähigkeit der Frau; dass sie nebenbei von deren Mutter bestohlen wird, hat demgegenüber fast keine Bedeutung.

Svetlana Sawickaya (deren Buch im örtlichen Handel vorrätig ist) las ein kurzes Stück auf Russisch und sang zwei Lieder. Auch der Chor „Russkaja Dusha“ des Vereins Wasilissa trug gesanglich zu dem Abend bei, an dem es um ein Buch ging, das geeignet ist, Klischeevorstellungen über Russland und die „russische Seele“ zurechtzurücken.



Auszeichnungen: Die Schriftstellerin Svetlana Savickaya (2. v. r.) ehrte Franz Kiesel als Vorsitzenden des Forums Russische Kultur (r.) sowie Helene Abrams, Dr. Ulrich Engelen, Katharina Kucharenko und den Autor und Verleger Gennady Dick (v. l.) für ihre Verdienste um die Vermittlung russischer Literatur.

FOTO: ROLF BIRKHOFF